

## Neue österreichische Muscidae Acalypterac.

Von Prof. Gabriel Strobl in Admont.

## III. Theil. \*)

17. *Parydra nigritarsis* n. sp. ♂ 2.5, ♀ 3 mm. *Simillima*  
*Par. fossarum*; differt antennis et pedibus totis nigris, halteribus  
 obscuris, alis nigrescentibus, albopunctatis, vena 2. magis incurva. —  
 Styriae Alpes.

Ganz nahe verwandt mit *fossarum*, so dass die Angabe  
 der Unterschiede genügt: das 3. Fühlerglied ist durchaus  
 schwarz, auch an der Basis ohne röthlichen Anflug; Kopf und  
 Thoraxrücken sind noch düsterer olivenbraun bestäubt, fast  
 braunschwarz; Schildchen und Hinterleib blauschwarz, fast un-  
 bestäubt. Schwingerknopf braunschwarz, Tarsen durchaus schwarz.  
 Die 2. Längsader ist am Ende viel auffallender aufgebogen;  
 die Flügel viel intensiver schwärzlich getrübt, so dass 4 weisse  
 Flecke stark auffallen, je 1 vor und hinter der kleinen und  
 hinteren Querader; beide Queradern sind aber zuerst breit  
 dunkel gesäumt (*foss.* zeigt nur eine schwache Spur dieser  
 Flecke). Ausserdem sieht man noch schwache lichte Längs-  
 striemen. Sonst ergab der Vergleich keine Unterschiede. Von  
*pusilla* ebenfalls sicher verschieden durch nur 1 starke Gesichts-  
 borste, viel bedeutendere Grösse, stärkere Bestäubung des Ober-  
 kopfes und Thoraxrückens, dunkle Flügel etc.

18. *Pelina Mikii* n. sp. 3 mm. ♀. *Elongata, metallice nigra*  
*abdomine aeneo, faciei parte media elevata, obtuse carinatu, vit*  
*pollinosa; thorace fere laevi, abdominis parte antica rugosa; alis*  
*flavobrunneis.* — Austria inf. (Seitenstetten).

Steht zunächst der *aenea* Fall. und *aenescens* Stnh. (Zett.,  
 Lw., Neue Beitr. 1860, pag. 30), ist aber durch die Gesichts-  
 bildung, den fast ganz glatten Thorax und die braungelben  
 Flügel leicht unterscheidbar. — Untergesicht so breit als bei  
*aenea*, matt, aber nur sehr schwach graulich bestäubt; die der  
 ganzen Länge nach stark erhabene, einen stumpfen Kiel bildende  
 Mittelpartie aber ziemlich metallisch schwarzgrün, fast unbe-  
 stäubt. Am Innenrande der breiten Augenleisten, etwa in der  
 Höhe der Mundöffnung, eine längere, feine Borste, ausserdem  
 nur noch einige winzige Bürstchen. Das nur wenig quere,  
 schwarze Prälabrum steht ziemlich weit vor. Backen etwas

\*) II. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Zeitung“, 1893, pag. 250.

schmäler als bei *aenea*, die schwarzen Fühler durchaus identisch. Das nur wenig metallische, mehr schwärzliche, mässig glänzende Stirndreieck ist schmaler trapezartig, daher werden die mattschwarzen Dreiecke (zwischen Stirndreieck und den glänzenden Stirnleisten) nach vorn bedeutend breiter als bei *aenea*.

Thoraxrücken metallisch schwarz, etwas bronzebraun, stark glänzend, äusserst fein punktiert; nur die ziemlich langen, feinen, fast regelmässig zweireihigen Acrostichal- und einreihigen Dorsocentralbörstchen stehen auf etwas grösseren Pünktchen. Schildchen ziemlich flach, mit feinem leistenförmigen Rande, etwas matt, fein querrissig, fein kurzhaarig, rückwärts mit 2 längeren Borsten. Brustseiten glänzend-schwarz, Brust und Hüften grösstentheils grau bestäubt. Schwinger rothgelb. — Hinterleib etwas zerstreut greishaarig, gestreckt elliptisch, erzgrün; der kurze 1. Ring, der 2. mit Ausnahme des schmalen Hinterrandes und breiteren Seitenrandes und der 3. mit Ausnahme der sehr breiten Seiten und des schmäleren Hinterrandes grob und verworren gerunzelt, daher nur mässig glänzend; die übrige Oberfläche stark glänzend und nur mit schwachen Spuren von Sculptur. Der gewölbt dreieckige 5. Ring bedeutend kürzer als der 4. — Beine wie bei *aenea*, aber durchaus schwarz mit etwas Metallglanz. Flügel gelbbraun, längs der Adern etwas dunkler, in Form und Geäder fast wie bei *aenea* (2. Abschnitt der Randader ebenfalls ungefähr doppelt so lang als der 1. und 3., dieser etwa um die Hälfte länger als der 4.; hintere Querader kaum länger als das Endstück der 5., etc.); aber die kleine Querader, die bei *aenea* etwas vor der Mündung der 1. Längsader steht, steht bedeutend hinter der Mündung, daher ist der Abstand von der hinteren bedeutend kürzer als das Endstück der 4. Längsader.

19. *Drosophila unimaculata* n. sp. 4 mm. ♀ ♂. *Simillima phaleratae*, at major; differt antennis pr. p. obscuris, fronte obscure vittata, thoracis dorso fere opaco, cinerascete, vittis 2 rufoflavis, scutello univittato, vena transversa antica vix, postica late obumbrata. — Austria (Seitenstetten), Styria (Admont).

Der *phalerata* täuschend ähnlich, so dass ich sie lange für eine Varietät derselben hielt, aber jedenfalls verschiedene Art. Kopf grösstentheils beingelb oder stellenweise mehr gelbroth, aber das Mittelgesicht schwärzlich, das 3. Fühlerglied fast ganz, die Basalglieder oberseits schwarzbraun. Borste oberseits mit

4—5, unterseits mit 3 Strahlen. Stirn mit 2 breit lancettlich-eiförmigen, nahe den Fühlern zusammenstossenden, nach rückwärts stark divergirenden braunen Striemen, Stirnborsten je 3, wie bei den meisten Arten (2 grössere etwas vor und hinter der Mitte und dazwischen eine kleinere, dem Auge näher gerückte); Backen-Borstenreihe verhältnissmässig stark, mit der normalen kräftigen Vibrisse endend. — Thoraxrücken intensiv braungrau bestäubt, fast ganz matt; dazwischen 2 sehr feine, wenigstens vorn deutliche rothgelbe Striemen; auch einige Spuren von braunen Flecken. Die breite dunkle Mittelstrieme setzt sich auch über das kahle, schwachgewölbte Schildchen fort. Schultern rothgelb, Brustseiten unregelmässig rothgelb und graubraun gemischt. Schwinger, Beine und Hinterleib fast ganz wie bei *phalerata*, nur sind die Schenkel und Schienen, besonders die hinteren, ziemlich gebräunt. Die Färbung des bedeutend matteren Hinterleibes ist mehr braungelb und die Hinterrandsbinden sind sehr regelmässig, ziemlich schmal, in der Mitte breit getrennt, gegen den Seitenrand etwas verschmälert; auch der letzte Ring nur mit schmaler Binde. — Flügel fast wie bei *phalerata*, aber die 4. Längsader ist  $1:1:1\frac{1}{2}$ , bei *phalerata*  $1:1:1\frac{1}{2}$  getheilt; die Trübung der beiden Queradern ist weniger intensiv, die der vorderen scheint fast zu fehlen, die der hinteren aber ist bedeutend breiter, fleckenartig, in der Mitte verbreitert.

20. *Drosophila trivittata* n. sp. 2 mm. ♀. *Laete ferruginea*, *vertice maculis 3 triangularibus*, *thorace vittis 3 integris*, *scutello, tertio antennarum articulo et seriebus 2 punctorum abdominis nigris*. — *Styria* (Admont) 1 ♀.

Diese Art ist so auffallend gefärbt, dass sie mit keiner verwechselt werden kann. Kopf rothgelb, nur das verlängerte 3. Fühlerglied, ein schmales, bis über die Mitte reichendes Ocellendreieck und 2 kurze, breitere Dreiecke am inneren oberen Augenwinkel, die sich über den Hinterkopf fortsetzen und zuletzt vereinigen, schwarz. Die 3 normalen Stirnborsten stehen auf lichtem Grunde. Gesicht und Stirn ungefähr von halber Kopfbreite; Backen ziemlich breit. Fühlerborste oberseits mit 5, unterseits in der Spitzenhälfte mit 3 langen Strahlen; zwischen den langen stehen oberseits auch einige kurze Strahlen. — Thoraxrücken ziemlich glänzend rothgelb, mit 3 regelmässigen, gleichbreiten, ganz durchlaufenden, vorn getrennten, nahe dem Schildchen verschmolzenen, glänzendschwarzen Striemen. Be-

haarung etwas schütter, aufstehend, kurz, fahlgelb. Dorsocentralborsten jederseits 2, nebst den Rand- und 4 Schildchenborsten schwarz. Schildchen gewölbt, glänzenschwarz, nur an den äussersten Basalecken rothgelb. Hinterleib (nicht ganz erhärtet) glänzend rothgelb, am Endrande der 3 ersten Ringe mit je 2 ziemlich dreieckigen dunklen Rückenflecken. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger und Beine einfarbig rothgelb. Flügel glashell, ganz normal; der 2. Abschnitt der Randader wenigstens  $2\frac{1}{2}$  mal länger als der 1. und 3., dieser doppelt so lang als der vierte; Endstück der 4. Längsader um die Hälfte länger als der Abstand der beiden Queradern.

21. *Leucophenga* \*) *quinquemaculata* n. sp. ♀. 5 mm. *Fere tota rufa, thorace striis 3 indeterminatis brunneis, abdomine linea dorsali et fasciis transversis quadridentatis nigris; alae maculis 5. — Styria sup., 1300 m, 1 ♀.*

Kopf durchaus rothgelb, nur der Oberrand des 3. Fühlergliedes und die zweiseptige Mittelstrieme der Stirn etwas gebräunt. Fühler und Backen wie bei *maculata* gebildet; Borste oben sechs-, unten in der Spitzenhälfte dreistrahlig. Beborstung des Thorax und Schildchens genau wie bei *maculata*; ebenfalls 2 Sternopleural-, 4 Schildchenborsten etc. Thorax fast ganz rothgelb; nur sieht man am Rücken 3 undeutliche, scheinbar aus Flecken zusammengesetzte breite Striemen; die Mitte der Brustseiten zeigt eine schwache, aus Flecken gebildete Längstrieme, der Hinterrücken zwei braune Striemen und das Schildchen eine schwache Bräunung der Seitenränder; auch über jeder Hüfte ein dunklerer Fleck. — Hinterleib rothgelb, aber mit scharf begrenzten schwarzen Zeichnungen: der sehr kurze 1. Ring

\*) *Leucophenga* Mik, Wiener Entomolog. Ztg. 1886, pag. 317. Diese schon von Schiner (Collect. Schin. i. litt.) als *Argyrolampra* von *Drosophila* gesonderte Gattung zeichnet sich durch die zwischen der 3. und 4. Längsader auffallend dünnere Randader aus; dass die Randader nach der 3. Längsader aber ganz erlösche, könnte ich weder von meinen 9 Exemplaren der *maculata*, noch von meiner neuen Art behaupten; ferner (*maculata*, wahrscheinlich auch *quinquemaculata*) durch den Silberglanz des männlichen Thoraxrückens; besonders aber dadurch, dass die Stirn nur 1 mittlere Randborste und knapp hinter ihr, etwas näher dem Auge, eine ebenso-grosse besitzt; es fehlt also die 3., hintere Randborste der echten *Drosophila* (z. B. *unimaculata*, *transversa*, *phalerata*, *funbris*); bei einigen *Drosophila*-Arten (*costata* Zett., *nigrimana* Mg.) steht die vordere Randborste ganz nahe den Fühlern, bei den übrigen ungefähr in der Stirnmitte.

ungefleckt; der 2. mit einer schwarzen Hinterrandsbinde, die sich am Seitenrande nach vorn verlängert. Der 3.—5. mit schwarzer durchgehender Mittelstrieme und ausserdem mit schwarzen Endbinden, die beiderseits einen dreieckigen und ganz am Rande einen viereckigen Zahn nach vorn entsenden. Schwinger und Beine rothgelb, nur die Hinterschenkel mit schwarzem Kniepunkte und die Tarsenendglieder etwas gebräunt. — Flügel graulich, mit dem Aderverlauf der *maculata*: kleine Querader ebenfalls weit hinter der Mündung der 1. Längsader, 2. Abschnitt der 4. Längsader ebenfalls bedeutend kürzer als der 3.; aber das Endstück biegt sich nach aufwärts, so dass die Hinterrandzelle gegen die Spitze bedeutend schmaler wird. Sehr auffallend ist die Zeichnung: nahe der Basis der 4. Längsader ist ein braunes Fleckchen; ferner sind die Queradern breit braun gesäumt und am Ende der 2. und 3. Längsader befindet sich ein breiter brauner Fleck, so dass man 5 braune Flecke zählt. Die 1. Längsader wird gegen die Mündung viel breiter als bei *maculata*.

22. *Pseudopomyza* \*) *nitidissima* n. sp. 1.8 mm. ♀. *Atra, nitidissima, capite pro maxima parte, antennarum et femorum basi, coxis totis, tibiis et tarsis, posterioribus rufoflavis.* — *Austria inf.* (Seitenstetten).

Kopf ziemlich rund, Gesicht und Stirn von halber Kopfbreite, Backen von  $\frac{1}{3}$  Augenhöhe. Gesicht, Backen, die ziemlich dicken Taster, der mässig lange, dicke Rüssel sammt der fast scheibenförmigen, am Rande fein weissgelb gezähnelten Saug-

\*) *Pseudopomyza* n. gen. *Drosophilinarum* (vel *Geomyzinarum*?). 1 lange Vibrisse; 2 Stirnborsten, die vordere in der Stirnmitte; das 3. Fühlerglied scheibenrund, mit sehr langer flaumiger Borste. Rücken vorgentrockt, mässig lang, dick mit stark verbreiteter Saugscheibe. Thoraxrücken mit 3 Reihen von je 4—5 ziemlich langen, feinen Borsten (1 Acrostichal- und 2 Dorsocentralreihen). Hinterleib ♀ mit 6 kurzen Ringen und sehr breiter, flacher, oben tief eingedrückter, eiförmiger Legeröhre. Keine Präapicalborste. Fersen ungefähr von doppelter Länge des 2. Gliedes. Anal- und hintere Basalzelle fehlen. Queradern ziemlich auf der Flügelmitte, stark genähert; 1. Längsader sehr kurz, ganz einfach. — Diese Gattung steht in der Mitte zwischen den *Drosophilinen* und *Geomyzinen*; von letzteren unterscheidet sie sich hauptsächlich durch das einfachere Flügelgädder, das so ziemlich mit *Gitona* stimmt (nur fehlt auch die Analzelle); von den *Drosophilinen* besonders durch die Thoraxbeborstung und die auffallende Bildung der Legeröhre. Einige *Opomyza*-Arten (im Sinne Meigen's) sind in Tracht und Färbung nahe verwandt, besonders die mir leider fehlende *Op. atrimana* Mg. VI, 106, ♀, deren Beschreibung sich nur in wenigen Punkten unterscheidet.

fläche, ein schmales Querband über den Fühlern hell rothgelb, der übrige Theil der Stirn nebst Hinterkopf glänzenschwarz. Augen rundlich, etwas gewölbt, rothbraun, nackt. Gesicht fast flach, Gesichtsleisten ziemlich schmal, in der Mundhöhe mit einer langen Vibrisse. Stirnborsten 2, Scheitelborsten jederseits 3. Fühler kurz, vorgestreckt, mit gelben Basalgliedern und fast ganz schwarzbraunem, kleinem, scheibenförmigem Endgliede; die Borste von wenigstens dreifacher Fühlerlänge, gerade, nur am Grunde schwach gekniet, schwarz mit kurzer, aber sehr deutlicher Pubescenz; Fühlerbildung identisch mit der von *Limosina*. Thoraxrücken und Schildchen glänzenschwarz, glatt, kurz und zerstreut feinhaarig; Schildchen mit 4 Borsten wie bei *Drosophila*, Thorax mit 3 Reihen von je 4—5 ziemlich langen schwarzen Borsten, ausserdem mit einigen ungefähr ebenso langen Randborsten. Brustseiten glänzenschwarz, aber hier und da, besonders deutlich unter der Flügelwurzel, rothbraun. Schwinger rothgelb. Hinterleib mehr flach, breiteiförmig, mit 6 kurzen Ringen und einer auffallenden Legeröhre. Sie ist wenigstens doppelt so lang als ein Ring, breit-eiförmig, anfangs so breit als der letzte Ring, flach, aber oberseits vom Grunde aus tief eingedrückt, so dass die Seitenränder als ziemliche schmale Leisten aufstehen, nach abwärts gerichtet, stumpf; die Ränder gleich dem ganzen Hinterleibe mässig lang zerstreut schwarzhaarig. — Die Beine sind nicht schlank; alle Hüften, Schenkelringe und das Basaldrittel aller Schenkel rothgelb, die Schenkel sonst ganz schwarz; Vorderschienen und Vordertarsen ganz schwarz; die übrigen Schienen und Tarsen rothbraun, dunkler als die Hüften und stellenweise, besonders an den Enden, braun. Schenkel, besonders Vorderschenkel, mit mehreren Borsten; Schienen und Tarsen deutlich wimperig flaumhaarig, erstere ohne Präapicalborste. — Flügel kurz, glashell, mit gelbbraunen Adern; die Randader etwas dicker. Ihr erster Abschnitt erreicht kaum das Flügeldrittel, der 2. ist sehr lang, etwa dreimal länger als der 1. und fast viermal länger als der 3.; dieser = dem 4. Die 3. Längsader geht in die Flügelspitze. Die kleine Querader liegt weit hinter der Mündung der 1. Längsader und ihr Abstand von der hinteren ist fast viermal kleiner als das Endstück der 4.; die hintere Querader ist etwas kürzer als das nicht ganz bis zum Rande reichende Endstück der 5.